

Zu: Stern-Bericht "Streichel mich"

Sehr geehrte Frau Fischer,
sehr geehrte Frau Lang,

ich beziehe mich auf das Schreiben, mit dem Frau Fischer auf Beschwerden über den Pelz-Artikel "Streichel mich!" antwortet (s.u.) und möchte eigentlich nur auf Frau Fischers Bemerkung eingehen, dass die Zahlen und Fakten in diesem Artikel gut recherchiert seien. Ich bin da etwas anderer Ansicht und habe eigentlich den Eindruck, dass sich Ihre Recherche auf zwei Telefonate mit der International Fur Trade Federation und dem Deutschen Pelzinstitut (DPI) beschränkt haben.

Zutreffend ist, dass die Pelzbranche versucht, mit billigen Pelzprodukten eine neue Klientel zu werben. Deshalb einen Pelzboom herauf zu beschwören, entbehrt aber jeder Logik. Vielmehr ist dies der letzte Strohalm, an den sich die Pelzindustrie vor ihrem drohenden Untergang klammert. Denn die Umsatzzahlen sind um 1,5 Prozent rückläufig wie der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels für 2003 errechnet hat. Das traditionelle Kürschnerhandwerk liegt am Boden. Zuletzt schloss die renommierte (oder besser berüchtigte) Boutique „Slupinski“ auf dem Berliner Kudamm. Ebenfalls rückläufig sind die Ausstellerzahlen auf der Pelzmesse Fur&Fashion in Frankfurt. Dieses Jahr waren es nur noch 134 (2003: 147). Auch die Zahl der Besucher ist geschrumpft auf rund 8000 (2003: rund 8400).

Dies alles sind recherchierbare, aktuelle Zahlen. Wenn wir etwa 20 Jahre zurückblicken, um einen langfristigeren Entwicklung bewerten zu wollen, sehen wir, dass es damals 20 000 Besucher und 500 Aussteller gab.

Desweiteren behaupten sie in dem Artikel: „Der Großteil der Pelze stammt ohnehin aus Ländern, deren Tierfarmen sich an die Arten- und Tierschutzvorgaben des Citis-Abkommens der UN halten.“ Abgesehen davon, dass es CITES und nicht CITIS heißt, haben Sie hier am Thema vorbei recherchiert. Denn im CITES-Abkommen geht es um den Schutz von vom Aussterben bedrohten Tierarten und nicht um den Schutz von Tieren, die millionenfach gezüchtet und in Pelzfarmen eingepfercht werden. Eine schwache Recherche zeichnet sich auch dadurch aus, dass die Punkte, die wirklich den Kern treffen, nicht genannt werden. In Bezug auf Tierschutzbestimmungen hätten Sie zum Beispiel darauf stoßen müssen, dass in Nordrhein-Westfalen bereits Ende 2001 (!) ein Erlass der Landesregierung hätte umgesetzt werden müssen, der den Tieren in Farmen minimal bessere Lebensumstände zubilligt. Auf Anraten und mit Unterstützung des DPI widersetzen sich die Betreiber bis heute diesem Erlass. Dass die Pelzwirtschaft an Tierschutz nicht das geringste Interesse hat, zeigt auch die Pressemitteilung der „Fur & Fashion“ vom November 2003, dass man auf die „Wachstumsmärkte in Russland und Fernost“ setze. In diesen Ländern spielt der Schutz der Tiere bekanntermaßen so gut wie keine Rolle.

Nun aber wieder zum Artikel und zum letzten Recherchefehler, zu dem ich Stellung nehmen möchte (es gibt überdies hinaus noch einige mehr): Die Proteste der Pelzgegner. Nur weil die Medien darüber nicht mehr berichten, da es offensichtlich ein „alter Hut“ ist, bedeutet dies nicht, dass es keine Proteste gibt. Im Gegenteil. Ein Blick auf die Webseite www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.de hätte ihnen gezeigt, dass die Intensität der Proteste so hoch ist wie noch nie zuvor. Dass C&A oder Karstadt bald wieder Pelz verkaufen werden, entbehrt jeder Grundlage, denn diese Unternehmen sind erst vor kurzer Zeit (C&A 2002, Karstadt 2002, Otto-Versand 2001, Tchibo 2003) aus dem Pelzhandel ausgestiegen. Also erst, nachdem die Pelzindustrie versucht hat, Pelzprodukte einer möglichst breiten Käuferschicht schmackhaft zu machen. Sehr schön nachlesen können Sie einige dieser Fakten in der letzten Pressemitteilung der „Offensive gegen die Pelzindustrie“, an deren Protesten sich auch unser Verein intensiv beteiligt. Recherche-

Tipp: Sie finden die Pressemitteilung vom 11. März 2004 unter <http://www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.de/pe110304ogpi.pdf>.

Mit freundlichem Gruß
Wolfgang Siebert
die tierbefreier e.V.

Aus: TIER-INFO-News 19.3.2004

Zu: Stern-Bericht "Streichel mich"

From: "Leibfritz, Eleonore" <Leibfritz.Eleonore@GUJ.DE>
To: <viola.kaesmacher@tierlobby.de>
Sent: Tuesday, March 16, 2004 10:38 AM
Subject: WG: STERN Leserdienst

Sehr geehrte Frau Kaesmacher,

vielen Dank für Ihre kritische Meinungsäußerung zum stern-Beitrag „Streichel mich!“, der in einem Teil der Ausgabe des Heftes 7/2004 veröffentlicht wurde.

Im Auftrag der Autorin Bianca Lang möchten wir Ihnen mitteilen, dass es ihr sehr Leid tut, mit dieser Modeberichterstattung bei einigen Leserinnen und Lesern massive Proteste hervorgerufen zu haben. Wir wollten unter keinen Umständen die Gefühle unserer Leserschaft verletzen. Auch aus diesem Grund zeigen wir zu dem Text "Streichel mich" ausschließlich Produkte aus Kunstfell. Selbstverständlich lehnt der stern Tierquälerei in jeglicher Form ab und wir setzen uns regelmäßig in Aufsehen erregenden Reportagen für die gequälte Kreatur ein.

Als aktuelles Nachrichtenmagazin sieht es der stern jedoch als seine Aufgabe an, eine Chronistenpflicht zu erfüllen. In diesem Fall informieren wir über einen aktuellen Trend, denn auch in dieser Saison wird Pelz von fast allen namenhaften Designern in ihren Kollektionen verwendet. Die Zahlen und Fakten im Text wurden gründlich recherchiert.

Auch wenn es aus Platzgründen leider nicht möglich war, Ihr (Protest)-Schreiben auf der Leserbriefseite zu veröffentlichen, fanden wir es wichtig, Ihre Ansicht zu diesem brisanten Thema zu erfahren.

Mit freundlichen Grüßen
Gisela Fischer
stern Leserbriefe

Aus: TIER-INFO-News 17.3.2004